

Sicherheitsbriefing 2017



Checklisten nutzen !

Check Liste / 2

Vor dem Start:

1. Spornkuller entfernt – Ballast geprüft?
2. Fallschirm richtig und fest angelegt – Aufziehleine?
3. Richtig und fest angeschnallt – alle Bedienelemente erreichbar?
4. Fußspitzen in die Haltebügel stecken! Nicht die Haltebügel breit-treten! Gefahr des Blockierens.
5. Bremsklappen eingefahren und verriegelt?
6. Trudelballast Hinweisschild?
7. Höhenmesser eingestellt?
8. Funkgerät eingeschaltet – Frequenz und Lautstärke geprüft?
9. Trimmung eingestellt?
10. Ruderkontrolle – alle Ruder freigängig?
11. Startstrecke und Ausklinkraum frei
12. Prüfung der Windverhältnisse
13. Auf Startunterbrechung vorbereitet?
14. Beide Hauben geschlossen und verriegelt – Notabwurfvorrich-tung bekannt





ASK 21-Aufrüsten

2. Linken Flügel mit Holmgabel in den Tunnel stecken. Wenn vorhanden, Ständer unter Flügelspitze.
3. Rechten Flügel einstecken.
4. Die zwei Hauptbolzen einstecken und sichern mit den Sicherungshaken an Holmtunnel. Es dürfen keinesfalls die hinteren Flügelbolzen vor den Hauptbolzen eingesteckt werden! .

4.1 Einführung

Der vorliegende Abschnitt beinhaltet die Beschreibung der normalen Betriebsverfahren. Normale Verfahren im Zusammenhang mit Zusatzausrüstung sind in Abschnitt 9 beschrieben.

4.2 Auf- und Abrüsten, Auffüllen des Wasserballastes

4.2.1 Aufrüsten

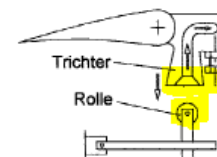
1. Hintere Haube öffnen.
2. Bolzen, Lagerstellen und Steuerungsanschlüsse säubern und fetten.
3. Montage der Innenflügel
Alle Steuerungen schließen automatisch an. Dazu Bremsklappenhebel an den vorderen Anschlag stellen.
Querruder in Neutral-Stellung halten.
Die Bremsklappen müssen verriegelt sein.
Einen der hinteren Absteckbolzen auf das Werkzeug W38/2 aufschrauben. Zuerst bei geschlossenen Cockpithauben den rechten Flügel einführen. Den Absteckbolzen mit dem Werkzeug in die Bohrung an der hinteren Flügelaufhängung einstecken. Die Oberkante des Messingdrehteiles am Werkzeug W 38/2 muss bündig mit der Flügeloberseite sein. Werkzeug abschrauben. Prüfen ob die Sicherung des Absteckbolzens eingerastet ist.
Anmerkung: Falls der Flügel nicht ganz bis an den Rumpf heranrutscht, so kann man zunächst versuchen den **Montagehilfsbolzen W58** anstelle des Absteckbolzens einzustecken und mittels dieses konischen Bolzens den Flügel ganz an den Rumpf heranzuziehen.
Den anderen Absteckbolzen auf das Werkzeug aufschrauben.
Hintere Haube öffnen und den linken Flügel einführen. Absteckbolzen wie beim rechten Flügel montieren und kontrollieren.
Die beiden Hauptbolzen bis zum Anschlag einführen.
Bolzengriffe nach oben stellen und mit den Sicherungsstiften sichern.
Flügel ablassen.

4.2.1 Aufrüsten ff

4. Höhenleitwerksmontage
Batterie Z110 oder ersatzweise ein Gewicht von 5,5 kg in dem Batteriefach in der Seitenflosse einbauen, Batterie anschließen.
Trimmung in vordere Stellung bringen, dazu den Trimmerauslösehebel betätigen, den Knüttel bis an den vorderen Anschlag drücken und den Auslösehebel loslassen (die Trimmung soll nicht an der Trimmeranzeige auf voll kopflastig gedrückt werden).
Werkzeug W 38/2 in die Sicherung (Seitenflosse links oben) einschrauben. Sicherung herausziehen und nach unten einrasten.
Dann Höhenleitwerk von oben so aufsetzen, dass die Rolle, welche sich an der rumpfseitigen Höhensteuerstoßstange befindet, in den Trichter, der sich am Höhenruder befindet, eingeführt wird.

Diesen Vorgang genau überwachen!

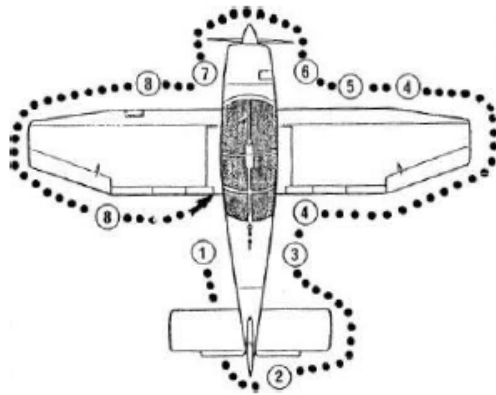
Wenn die Höhenflosse auf der Seitenflosse aufliegt, ist sie nach hinten zu schieben, wobei die Rolle im Trichter nach vorne läuft, sofern sich das Höhenruder in der dazu passenden Stellung befindet.



Sicherung durch Herausziehen am Werkzeug ausrasten und durch Anheben am Werkzeug einschnappen lassen. Die Sicherung muss bündig mit der Seitenflossenschale sein. Werkzeug abschrauben.

Richtigen Höhenruderanschluss durch Blick von hinten in die Aussparung rechts vom Seitenruder kontrollieren.

5. Anbauen der 20 m Ansteckflügel bzw. der 18 m Flügelenden: Teil in den Hauptflügel einstecken. Dazu den Verriegelungsbolzen mit dem Finger eindrücken, soweit hineinschieben bis die Querrudermittelnehmer ansetzen. Den Ansteckflügel das letzte Stück schwungvoll hineindrücken, so dass der Verriegelungsbolzen einrastet.
6. Spalte Rumpf- Flügelübergang sowie an den Flügelteilungen abkleben.
7. Ruderprobe durchführen, ein Helfer muss die Ruder dabei festhalten.



Vorflugkontrolle

Vorflugkontrolle:

CAMO-Check.....“OK“

Zündung.....“OFF“

Steuerung.....Frei

Hauptschalter.....EIN

Kraftstoffvorrat.....überprüft

Hauptschalter.....AUS

Dokumente.....an Bord

Gepäck.....sicher verstaut

①

Tankverschluss.....aufgesetzt, verriegelt

Druckabnahme statischer Druck.....sauber, nicht verstopft

Antennen.....Sichtprüfung

②

Flossen und Ruder.....Sichtprüfung

Trimmruder.....Sichtprüfung

Schleppkupplung.....Sichtprüfung

Normalverfahren

Notverfahren



Vor dem Anlassen:

Passagierbriefing.....durchgeführt
Haube.....geschlossen, verriegelt
Parkbremse.....angezogen
Vordere Sitze.....eingestellt, verriegelt
Gurte.....angelegt, festgezogen
Steuerung.....freigängig
Höhenrudertrimmung.....Ausschläge überprüft
Avionik-Hauptschalter.....AUS
Hauptschalter.....EIN

Anlassen des Motors:

Normales Verfahren:

Zusammenstosswarnlicht.....EIN
VergaservorwärmungAUS
Gemisch.....voll Reich
Kraftstoffanzeige.....überprüft
Brandhahn.....AUF
Elektrische Kraftstoffpumpe.....EIN
Zündschalter.....auf L
Gashebel.....2 bis 3 mal Einspritzen dann 0,5-1cm auf
Propellerkreis.....frei
AnlasserEIN (max. 30 Sek.)
Zündschalter.....Both

Verfahren bei warmem Motor:

Das gleiche Verfahren wie bei „Normales Verfahren“ aber
ohne Einspritzung.

Verfahren bei kalter Witterung:

Das gleiche Verfahren wie bei „Normales Verfahren“ aber
den Motor durch weiteres Einspritzen bis zu einer
Drehzahl von 900 bis 1000 U/min unterstützen.

Vorflugkontrolle

Normalverfahren

Notverfahren





STARTING ENGINE (With Battery)

1. Throttle -- OPEN 1/4 INCH.
2. Mixture -- IDLE CUTOFF.
3. Propeller Area -- CLEAR.
4. Master Switch -- ON.
5. Flashing Beacon -- ON.

NOTE

If engine is warm, omit priming procedure of steps 6, 7 and 8 below.

6. Auxiliary Fuel Pump Switch -- ON.
7. Mixture -- SET to FULL RICH (full forward) until stable fuel flow is indicated (usually 3 to 5 seconds), then set to IDLE CUTOFF (full aft) position.
8. Auxiliary Fuel Pump Switch -- OFF.
9. Ignition Switch -- START (release when engine starts).
10. Mixture -- ADVANCE smoothly to RICH when engine starts.

NOTE

If engine floods (engine has been primed too much), turn off auxiliary fuel pump, place mixture to idle cutoff, open throttle 1/2 to full, and motor (crank) engine. When engine starts, set mixture to full rich and close throttle promptly.

11. Oil Pressure -- CHECK.
12. Navigation Lights -- ON as required.
13. Avionics Master Switch -- ON.
14. Radios -- ON.
15. Flaps -- RETRACT.



Profis im Cockpit nutzen Checklisten !

Nichtgebrauch ist
FAHRLÄSSIG